

Schweizerische
Evangelische
Allianz



Réseau
évangélique
suisse



AGR
Arbeitsgemeinschaft
für Religionsfreiheit



SONNTAG
DER VERFOLGTEN
KIRCHE

Medienmitteilung

Sonntag der verfolgten Kirche 2025

Kirchen prangern Ungerechtigkeit an

Der Sonntag der verfolgten Kirche, eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft für Religionsfreiheit der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA, sensibilisiert für die Realität der Christenverfolgung weltweit. Diese Veranstaltung, die sich an die Kirchen in der Schweiz richtet, findet am 9. und 16. November 2025 statt.

Zürich, 24. Oktober 2025 (od) – Obwohl die Religionsfreiheit durch Artikel 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte garantiert ist, werden derzeit 380 Millionen Christinnen und Christen aufgrund ihres Glaubens diskriminiert oder verfolgt. Das entspricht einem Siebtel aller Christen weltweit. Zwischen November 2023 und Oktober 2024 wurden weltweit 4476 Christen aus religiösen Gründen getötet.

Drei Länder im Fokus

Um das Bewusstsein für religiöse Verfolgung zu schärfen, bietet der Sonntag der verfolgten Kirche 2025 einen Einblick in die Realität und die Herausforderungen der Christen in drei Ländern: Mali, Myanmar und Nicaragua.

In **Mali** nimmt die Religionsfreiheit immer mehr ab, insbesondere dort, wo Dschihadisten präsent sind und die Einhaltung des islamischen Rechts fordern. Sie stellen ihre Forderungen an die Christen: Konversion zum Islam, Unterstützung des Dschihad, Abgaben an die Dschihadisten oder Kleidung, die dem islamischen Recht entspricht. Wer vom Islam zum christlichen Glauben konvertiert, muss zudem mit grosser Feindseligkeit seitens seiner Familie und der Gesellschaft rechnen und unter Umständen sogar fliehen.

In **Myanmar** wütet seit vier Jahren ein Bürgerkrieg und die Bevölkerung sehnt sich nach Frieden. Die Regierungstruppen gehen besonders hart gegen christliche Minderheiten vor. Dörfer werden gezielt angegriffen, Mitarbeitende von Hilfsorganisationen und Pastoren werden regelmässig ermordet.

In **Nicaragua** gibt es zwar sehr viele Christen, doch bestimmte christliche Gemeinschaften werden nicht toleriert oder sind sogar streng verboten. Christen, die sich in der Zivilgesellschaft engagieren, werden regelmässig des Landesverrats verdächtigt. Sie werden vor ihren Häusern von der Polizei überwacht, verhaftet und misshandelt oder sogar ins Exil gezwungen.

Ein Dossier mit detaillierten Informationen zu diesen Ländern und Handlungsempfehlungen kann auf der Webseite www.verfolgung.ch heruntergeladen werden.

Verteidigung derjenigen, die zum Schweigen gebracht werden

Den Organisatoren zufolge haben die Christinnen und Christen in der Schweiz die Aufgabe, die Ungerechtigkeit gegenüber verfolgten Christen anzuprangern und sich für sie einzusetzen.

«Die verfolgte Kirche ist unsere Familie. Und wenn ein Mitglied leidet, ist der ganze Körper betroffen. Entscheiden wir uns daher, nicht wegzuschauen. Trauen wir uns zu sprechen, wenn andere es nicht können. Und lassen Sie uns gemeinsam zu einem Volk werden, das seine Stimme für Gerechtigkeit erhebt», schliesst der gemeinsam verfasste Leitartikel von Philippe Fonjallaz, Leiter von Open Doors Schweiz und Präsident der Arbeitsgemeinschaft für Religionsfreiheit der SEA, und Linus Pfister, Vizepräsident der AGR und Geschäftsleiter der Organisation Hilfe für Mensch und Kirche (HMK).

Für weitere Informationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Philippe Fonjallaz, Präsident Arbeitsgemeinschaft für Religionsfreiheit, Tel. 021 731 01 43, philippef@mailnet.info

Daniela Baumann, Kommunikationsbeauftragte SEA, Tel. 043 366 60 82, dbaumann@each.ch

Die Arbeitsgemeinschaft für Religionsfreiheit (AGR) der SEA mobilisiert die Kirchen in der Schweiz, für Christen zu beten, die Opfer religiöser Gewalt geworden sind. Sie ist Initiatorin von Kundgebungen zugunsten verfolgter Christen auf dem Bundesplatz in Bern. Jedes Jahr koordiniert sie auch den Sonntag der verfolgten Kirche, der in mehreren 100 Kirchen in der Schweiz stattfindet. Die AGR setzt sich aus den folgenden sieben Organisationen zusammen: Aktion für verfolgte Christen (AVC), Hilfe für Mensch und Kirche (HMK), Christian Solidarity International (CSI), Licht im Osten (LIO), Christliche Ostmission (COM), Osteuropamission Schweiz (OEM) und Open Doors (OD).

Die Schweizerische Evangelische Allianz SEA ist eine Bewegung von Christinnen und Christen aus reformierten Landeskirchen, Freikirchen und christlichen Organisationen. In der Romandie tritt der französischsprachige Teil der Evangelischen Allianz als «Réseau évangélique suisse» RES auf. Die SEA besteht gesamtschweizerisch zurzeit aus 83 Sektionen mit rund 670 Gemeinden und 250 christlichen Werken. Die Basis der SEA wird auf 250'000 Personen geschätzt. Die SEA ist eine von weltweit 143 Evangelischen Allianzen mit schätzungsweise 600 Millionen Gleichgesinnten.

*Co-Präsident SEA(-RES) (Deutschschweiz): Beat Ungricht, Winterthur, 078 717 88 27, bungricht@each.ch
Co-Präsident (SEA-)RES (Westschweiz): Michel Siegrist, Grancy, 079 596 99 52, m.siegrist@evangelique.ch
Co-Generalsekretärin SEA (Deutschschweiz): Viviane Krucker-Baud, Zürich, 078 226 63 35, vkrucker-baud@each.ch
Co-Generalsekretär SEA (Deutschschweiz): Andi Bachmann-Roth, Zürich, 043 344 72 05, abachmann-roth@each.ch
Direktor RES (Westschweiz): Christian Kuhn, Bellerive, 079 343 59 86, c.kuhn@evangelique.ch
Kommunikation SEA (Deutschschweiz): Daniela Baumann, Zürich, 043 366 60 82, dbaumann@each.ch*